

ST. GEORG – VREDEN



28. Ausgabe, 25. März 2015

„und plötzlich ist alles anders“

Liebe Leser des Kirchen-Anzeigers, unter diesem Leitwort feiern wir seit Aschermittwoch das Norbertjahr. Auch Ostern. Mit vielen ergreifenden Gottesdiensten. Mit Begegnungen bei der Agapefeier, dem letzten Ma(h), den Osterfeuern...

Allen, die sich engagieren, damit Ostern auch dieses Jahr ein schönes Fest wird: herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Allen, die sich auf den Weg machen, um an den Feiern teilzunehmen: herzlich willkommen!

Allen, die noch ungeschlüssig sind: traut Euch, macht mit!

Immerhin feiern wir Ostern das Leben, unser

Leben. So, wie Gott es uns schenken will. Im Römerbrief drückt Paulus das so aus: „Wisst ihr nicht, dass wir, die wir auf Jesus Christus getauft wurden, auf seinen Tod getauft sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit so, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, auch wir in dieser neuen Wirklichkeit leben. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.“ (Röm 6, 3-5). Durch die Taufe mit Jesus verbunden dürfen wir leben. Das feiern wir Ostern, damit dieses Leben neue Kraft und neue Nahrung findet.

Für alle, die sich darauf einlassen und mitma-

UND PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS



BEKEHRUNG DES HL. NORBERT IN VREDEN 2015

chen, jetzt Ostern 2015. Wie vor 900 Jahren beim hl. Norbert gilt dann auch für uns: „und plötzlich ist alles anders!“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen des Seelsorgeteams: frohe und gesegnete Ostern!

Kaplan Ingo Struckamp

Norbertreliquie für Vreden

Mit Erlaubnis des Papstes und des Generalabtes Thomas Handgrätinger konnte P. Gabriel Wolf, der Generalpostulator der Prämonstratenser, bei seinem Besuch am 15. März dieses Geschenk an die Pfarrei St. Georg übergeben.

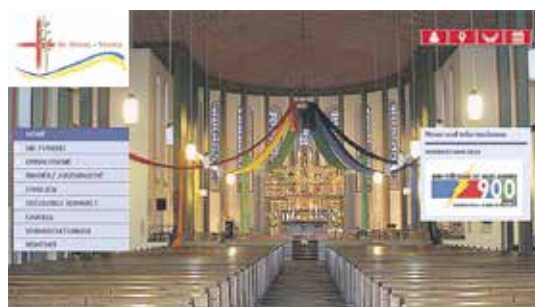


Die Mitglieder der „AG Norbertjahr“, die seit über drei Jahren die Aktionen des Jubiläums vorbereitet haben, nahmen die kleine Metallkapsel beim Hochamt in der Pfarrkirche entgegen. Durch die Firma Niessing wird jetzt ein passendes Reliquiar erstellt, das beim Norbertfest am 6. Juni feierlich übergeben werden soll.



Ab Ostern neuer Internetauftritt unserer Pfarrei

Das Internet ist heute gar nicht mehr wegzudenken. Noch nie war es so einfach, ein paar Informationen und Impressionen zu bekommen als mit dem Internet. So können auch Menschen mit unserer Kirchengemeinde in Kontakt sein, die weit weg wohnen oder vielleicht gar nicht mehr das Haus verlassen können.



Unsere Pfarrei ist auch seit einigen Jahren mit einer eigenen Internetpräsenz vertreten. Hier erhält man stets den aktuellen Kirchenanzeiger, Pfarrbrief oder andere interessante Informationen. Jedoch ist diese Seite ein wenig in die Jahre gekommen und wirkt für viele Mitglieder nicht mehr so ansprechend und eher starr. Aus diesem Grund hatte sich unsere Gemeinde bereits im letzten Jahr entschieden, im „Social Network“ aktiv zu werden und ist bereits mit einer Facebookseite präsent. Hier können Sie

überall und zeitnah Neuigkeiten und Eindrücke gewinnen. So konnten Sie bereits während des Neujahrsempfangs die ersten Bilder online sehen und auch erste Details zur Veranstaltung erfahren. Ein großer Vorteil der Facebookseite ist, dass sie diese auch anschauen können, wenn sie selber gar nicht bei Facebook Mitglied sind. Schauen Sie doch mal unter www.facebook.de/st-georg.vreden vorbei.

Unsere Pfarrei wagt nun einen weiteren neuen Schritt um „mit der Zeit zu gehen“ und entschied sich für den Aufbau einer neuen Internetpräsenz (Homepage). Diese wird lebendiger, farbenfroher, ansprechender und strukturierter. Man erhält auch weiterhin viele Neuigkeiten und wird außerdem mit einem Veranstaltungskalender immer auf dem „Laufenden“ gehalten. Mit vielen Bildern erhält man einen guten Eindruck in unser Gemeindeleben. Sie finden dort auch Kontaktdaten und Informationen zu unseren Einrichtungen, Gruppen und Verbänden. Damit sie immer und überall auf dem Laufenden bleiben können, haben wir die neue Homepage so konzipiert, dass Sie sich diese auch ideal auf dem Smartphone oder ihrem Tablet anschauen können.

Sie sind neugierig geworden? Dann schauen Sie doch nach Ostern einmal auf unsere Homepage unter www.stgeorgvreden.de

Tobias Beck



<https://www.facebook.com/St.Georg.Vreden>

Letzte Chance für Norbert-Pilgerreise

Nur noch wenige Plätze sind frei bei der Pfarrwallfahrt auf den Spuren des hl. Norbert. In Zusammenarbeit mit der Pilgerstelle in Münster „Emmaus Reisen“ wurde eine besondere Busreise organisiert. Vom 14. – 19. September 2015 geht die Fahrt zuerst nach Magdeburg, wo Norbert Erzbischof war, und dann nach Prag, wo er beerdigt liegt. Begegnungen mit Mitgliedern des Ordens der Prämonstratenser, sowie Besuchen an Stätten ihres Wirkens in Magdeburg und Prag gehören neben den „üblichen“ Stadtbesichtigungen zum Programm. Eine Messfeier am Grab des hl. Norbert beschließt die Pilgerfahrt. Prospekte mit näheren Informationen und Anmeldeunterlagen liegen in allen Kirchen der Pfarrei St. Georg und im zentralen Pfarrbüro aus.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei St. Georg Vreden
Verantwortlich: Anton Klyboldt, Alfred Rolvering, Heinrich Harpering, Bruder Hubert Müller, Sandra Lentfort, Pfarrer Guido Wachtel

Beziehungsweise – und täglich grüßt der Emmausgang: 28 Tage die Möglichkeit zum Kontakt

Wie in den vergangenen Jahren habe ich mich wieder aufgemacht zu den Exerzitien im Alltag. Ähnlich wie Phil, der Darsteller im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“, bekamen wir unseren Auftrag für die nächsten 28 Tage: Das Emmaus-Evangelium.

Phil, der Journalist im Film, durchlebt in ständiger Wiederkehr den Groundog Day. Er bewegt sich in einer Zeitschleife und muss erkennen, es geht um ihn und seine Beziehung zu den Mitmenschen und zu einer Frau, in die er sich verliebt hat. Er durchlebt Egoismus, Verzweiflung und zum Schluss Erlösung.

Doch was hat das mit mir und dem Emmausgang zu tun? Das Emmaus-Evangelium ist einer meiner liebsten Bibelstellen. Was sollte ich da neues entdecken, außer dass sich Jesus den Jüngern offenbart hat? Das Begleitheft zu den Exerzitien „Beziehungsweise“, war aufgeteilt in vier Kapitel: Sehen - verstehen - prüfen- entscheiden. Zum Glück hatte das Heft ein handtaschentaugliches Format, so hat es mich in diesen Wochen überall hin begleitet, motiviert, inspiriert und die Fotos nicht selten provoziert.



Ich machte mich mit den Jüngern auf den Weg, einfach mal weg, Abstand bekommen. Waren sie nicht so wie ich auch manchmal traurig und frustriert, weil Jesus ihr Freund nun scheinbar doch im Kreislauf von Werden und Vergehen von ihnen gegangen ist? Es schien alles aussichtslos, alle Mühe und Liebe umsonst...

Und plötzlich schließt sich ihnen jemand an, der Fragen stellt und es schafft, im Gespräch ein anderes Licht auf das Geschehene zu werfen. So wie Rita, die Frau im besagten Film, in die sich Phil verliebt hat. Und geht es mir nicht auch immer wieder so, dass mir Freunde, Kollegen, Nachbarn oder einfach irgendjemand über den Weg laufen, und ich im Gespräch eine neue Sicht der Dinge erlange?

Aber was nützt es, wenn mein Herz brennt, während ich sehe, verstehe und prüfe? Ich muss mich immer wieder entscheiden. Hätten die Jünger Jesus damals nicht gebeten, ja förmlich gedrängt, mit ihm einzukehren - es wurde Abend, sie waren erschöpft von den vergangenen Ereignissen,

dem weiten Weg und dem aufwühlenden Gespräch - sie hätten es auch lassen können und wären vielleicht am nächsten Tag weiter gelaufen in ihrer Schleife von Kummer und Fragen. Aber sie ließen es zu, haben sich entschieden, sich durch die Nähe dieses Unbekannten erlösen zu lassen.

So wie Phil (übrigens einer meiner Lieblingsschauspieler) merkt, dass es zu nichts führt, in einen Tag gefangen zu sein und sich an Rita wendet, wenden die Jünger sich an Jesus. Und die Erlösung geschah nicht in Worten. Ein flüchtiges Zeichen, in einem Augenblick des zur Ruhe Kommens, ein Déjà-vu, das Brechen von Brot öffnete ihnen die Augen. ...dann sahen sie ihn nicht mehr, aber alles was sie mit ihm erlebt hatten bekam einen Sinn.

Es war die Liebe Jesu, die den Tod überwunden

hat und die sie wieder aufbrechen ließ, noch am selben Abend zurück nach Jerusalem. Und wie Phil, der erkennt, dass es nicht schlimm sein muss, immer wieder dasselbe zu erleben, sondern dass es auf die Betrachtungsweise ankommt und sich dadurch für ihn ein neuer Tag eröffnet, hat Jesus seinen Jüngern die Augen geöffnet.

Nicht die Schleife von Werden und Vergehen - der immer wiederkehrende Emmausgang - macht mein Leben aus. Auch wenn es immer wieder traurig macht, wenn etwas zu Ende geht, geliebte Menschen gehen. Es ist die Liebe, die mich weiter trägt und mich, wenn ich es zulasse, in kleinen Gesten, einem Lächeln, einer Berührung tröstet und wieder aufleben lässt.

Gott, ich bitte Dich, lass mich spüren, wann mein Herz brennt und schenke mir den Mut, meine Herzensanliegen zu leben. Sandra Lentfort

Baubeginn „Am Marienturm“

Nach den Abrissarbeiten geht die Entwicklung des neuen Marienquartiers zügig weiter. Noch vor Ostern soll dort der Baubeginn erfolgen.

Zeitgleich berät der Kirchenvorstand mit dem Architekten erste Entwürfe für die Gestaltung der neuen Kapelle im Erdgeschoss des Kirchturms, wo das Bussmannsche Kreuz einen neuen Standort finden soll.

An diesem Donnerstag (26.3.) berät der Rat über die einstimmige Empfehlung des Friedhofs-Ausschusses, die Kopie des Stromberger Kreuzes (z.Zt. außen am Turm) auf den Friedhof an der Zwillbrocker Straße zu versetzen und auch die kleinste Glocke zukünftig dort zu nutzen. Die größte Glocke verbleibt im Marienturm, die anderen beiden werden das Geläut der Pfarrkirche ergänzen.



Ein erster Plan: So oder so ähnlich kann es aussehen.

Großdruckausgabe

Für alle, die den Kirchenanzeiger aufgrund der Schriftgröße schwer lesen können, liegt in den Kirchen und Pfarrbüros eine Großdruckausgabe bereit und kann dort von Betroffenen oder deren Angehörigen mitgenommen werden.

Aus der Vorbereitung auf die Erstkommunion

In der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion, feierten die Kommunionkinder mit ihren Familien und den Christen aus Ellewick am 15. März einen Gottesdienst zum Thema Gebet.

Zu Beginn begeisterten uns die Kinder mit dem Lied:

*„Klatsche in die Hand...
stampfe mit dem Fuß...
dem Gott,
der uns lieb hat,
singen wir zum Gruß.
Öffne deine Hände,
reich sie jedermann,
dass du Gottes Liebe weitergeben kannst.“*

Wenn wir mit Gott sprechen, können wir ihm alles sagen, z.B. was uns froh macht, oder unsere Fragen und Ängste. Wir können ihm danken und ihn bitten oder einfach nur still sein und hören, was Gott uns sagen will.

Die Kinder überlegten mit ihren Eltern: was möchte ich Gott sagen? Zu den Lob-, Bitt- oder Dankgebeten der Messe brachten sie ihre Gebete nach vorne auf die Stufen, stellten ein Licht zur Bitte, legten eine Feder zum Dank, eine Blume zum Lob und einen Stein zur Klage auf die Stufen. Vielleicht können wir uns den Gebeten der Kinder anschließen?



*Ich bitte für die Flüchtlinge,
dass es ihnen hier gut geht.*



*Ich lobe Gott, dass ich lebe
und dass ich gesund bin.*



*Danke Gott, dass wir unsere Oma
so lange bei uns hatten.*

Sr. Almuth Göke

Praktikantin in St. Georg

Ein neues Gesicht ist derzeit in unserer Gemeinde anzutreffen. Seit gut zwei Wochen und noch bis Ostern macht Schwester Ulrike (seit einem Jahr ist sie Clemensschwester im Orden der Barmherzigen Schwestern) ein Praktikum in der Pfarrei St. Georg. Ich habe mich mit ihr unterhalten.

Redaktion: Schwester Ulrike, wozu machst du dieses Praktikum?

Schwester Ulrike: Ich möchte Pastoralreferentin werden. Daher brauche ich dieses Praktikum, um zu sehen, worauf ich mich da einlasse und wie der Alltag eines Pastoralreferenten in einer Gemeinde so aussieht.

Redaktion: Magst du ein wenig über dein Leben erzählen?

Schwester Ulrike: Ich stamme aus Cottbus. Dort habe ich zunächst Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Aber bei vielen Begegnungen mit Menschen im Studium und in Praktika habe ich gemerkt, dass ich gern im kirchlichen Bereich arbeiten möchte. Daher bin ich 2010 nach Münster gezogen und studiere dort Theologie. Ich werde mein Studium im Sommer abschließen. Dann werde ich ein Jahr innerhalb des Ordens arbeiten und kann danach meine Ausbildung zur Pastoralreferentin beginnen.

Redaktion: Um Pastoralreferent zu werden, muss man nicht ins Kloster eintreten. Wie ist es bei dir zu diesem Entschluss gekommen?

Schwester Ulrike: Als ich nach Münster gezogen bin, habe ich als Untermieterin im Mutterhaus der Clemensschwester gewohnt. So habe ich das Leben der Ordensschwester kennen gelernt und mich zu dieser Lebensform entschlossen.

Redaktion: Was sind deine Aufgaben in Vreden, wo können wir dich sehen oder bereits gesehen haben?

Schwester Ulrike: Ich versuche überall mal reinzuschauen. So gehe ich mit den Seelsorgern mit, mal in eine Schulstunde, mal zur Katechetensrunde für die Erstkommunion. Ich war schon bei einem Glaubensgespräch eines Kolping-Familienkreises dabei oder beim Redaktionstreffen des Kirchenanzeiger. Am letzten Samstag war ich beim Aktionstag Abendmahl für die Erstkommunionkinder. In der Karwoche werde ich bei der Eggerode-Wallfahrt dabei sein und teilweise bei der Kinderbibelwoche.

Redaktion: Kannst du dir vorstellen, irgendwann in einer Stadt wie Vreden zu leben und Pastoralreferentin in einer Gemeinde wie St. Georg zu sein?

Schwester Ulrike: Ich habe bislang immer in größeren Städten gelebt und musste mich in Vreden erst eingewöhnen, fühle mich mittlerweile aber hier sehr wohl und kann mir das gut vorstellen. Ich möchte auf jeden Fall innerhalb einer Gemeinde arbeiten und wünsche mir, in verschiedenen Bereichen und in allen Altersstufen tätig zu sein. Nicht in einem Schwerpunktbereich und auch nicht innerhalb der Klostermauern.

Redaktion: Ich wünsche dir alles Gute für deine Zukunft und danke dir für das nette Gespräch.

Alfred Rolvering



Goldenes Ordensjubiläum

„Leben, was trägt. Mit den Füßen auf der Erde, mit dem Herzen bei den Menschen, verbunden mit dem Himmel.“

Am 20. April 1965 legte Sr. Almuth Göke ihre ersten Ordensgelübde ab. Wir feiern mit ihr am Samstag, dem 25. April 2015, um 18.00 Uhr die Festmesse in der Pfarrkirche St. Georg. Musikalisch begleitet wird die Messe vom Malembe Chor und Flauto fredena. Anschließend ist im benachbarten Pfarrheim die Gelegenheit, ihr persönlich zu gratulieren.



Fastenessen 2015

In der Pfarrei St. Georg ist es zu einer guten Tradition geworden, während der Fastenzeit zu Fastenessen oder Fastenfrühstücken einzuladen und den Erlös für einen guten Zweck zu spenden. „Fastenessen“ meint: Mitten in der Fastenzeit Tischgemeinschaft zu erleben, Einfachheit genießen und in Gedanken mit den Menschen, die wir unterstützen, verbunden zu sein. Das stärkt Leib und Seele im Geiste Christi.



Impressionen aus Ammeloe

Der Ausschuss „Mission EINE-WELT“ der Pfarrei St. Georg hatte für die diesjährige Fastenzeit insgesamt vier Termine festgelegt. Drei davon fanden am vergangenen Sonntag statt. Der gespendete Betrag kommt für ein Projekt in NSUTA/Ghana/Afrika zugute, wo die Vredenerin Mareen Gericks auf Zeit arbeitet und einheimische Kinder unterrichtet. Mareen ist Gruppenleiterin bei den Messdienerinnen St. Georg und Mitglied im aktuellen Pfarreirat.

Im Pfarrheim von Hl. Kreuz Ellewick-Crosewick waren die Gemeindeglieder zu einem „Fastenfrühstück“ eingeladen. Es gab ein einfaches, aber leckeres Frühstück.

Im Pfarrheim von St. Antonius Abt Ammeloe gab es als „Fastenessen“ eine Kartoffelsuppe mit Brot und einem Becker „Joghurt“. In der Stadt gab es zur Kartoffelsuppe dann Äpfel als Nachtisch. Die Veranstaltungen waren von Mitgliedern des Sach-Ausschusses sowie der Ortsausschüsse Ellewick-Crosewick und Ammeloe vorbereitet und durchgeführt worden. Während des Frühstückes und des Fastenessens wurden Auszüge eines Briefes von Mareen Gericks vorgelesen, in dem sie die Situation in NSUTA schildert.

Am Palmsonntag - 29. März 2015 - wird im Pfarrheim von St. Bruno Lünten ab 9.00 Uhr ein „Fastenfrühstück“ angeboten.

Anton Kleyboldt

Firmung in St. Georg

Am 7. März konnten wir Weihbischof Hegge in unserer Pfarrkirche St. Georg begrüßen. Er war gekommen, um unseren 226 Firmanden das Sakrament der Firmung zu spenden. Diese hatten sich in den vergangenen Monaten intensiv mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. Es gab die Kursformen: Auszeit im Alltag, Starke Jugend am Altar, Kreativkurse sowie ein Sozialpraktikum. Hier konnten die Jugendlichen verschiedenste Erfahrungen sammeln und kamen

so ihrem Glauben ein Stückchen näher. Weihbischof Hegge wünschte den Jugendlichen, dass sie Gott immer in ihrem Leben spüren mögen und sie sich sicher sein können, dass sie ein Sohn/ eine Tochter Gottes sind. Auch wir wünschen Ihnen das von Herzen.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen Menschen, die unsere Firmanden in den letzten Monaten begleitet haben. Sei es bei einem Kursabschnitt oder durch das Gebet. Tobias Beck

Gottesdienste in den Kar- und Ostertagen 2015

Beichtgelegenheiten

Samstags 17.00 Uhr Pfarrkirche St. Georg
Karf Freitag nachmittags nach der Liturgie in allen Kirchen der Stadt und der Kirchdörfer
Karsamstag von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr
Pfarrkirche St. Georg
und nach Vereinbarung mit einem der Priester

Hl. Woche/ Karwoche

Samstag, 28.3.
Palmweihe/ Wortgottesdienst für (Klein-) Kinder
15.00 Uhr St. Georg
16.00 Uhr Lünten

Vorabendmessen

16.30 Uhr Haus Fröchting, Palmweihe und Prozession
18.00 Uhr St. Georg
21.00 Uhr Bußgang der Männer ab der Stiftskirche

Palmsonntag, (29.3.),

zur Palmweihe und den Palmprozessionen sind besonders die Kommunionkinder eingeladen

08.45 Uhr Krankenhaus
08.45 Uhr Lünten, Palmweihe am Dorfbrunnen, Prozession und Messfeier
09.00 Uhr St. Georg, Palmweihe im Kreuzgarten, Prozession und Messfeier
09.00 Uhr Zwillbrock, Palmweihe am Ehrenmal, Prozession und Messfeier
09.30 Uhr Ellewick, Palmweihe auf dem Schulhof, Prozession und Messfeier
10.15 Uhr Oldenkott, Familiengottesdienst mit Palmweihe
10.30 Uhr Ammeloe mit Palmweihe
11.00 Uhr St. Georg
18.00 Uhr St. Georg, Andacht zur Hl. Woche

Karwoche, (1.4.), ökumenischer Kreuzweg

18.30 Uhr Haus Fröchting

Gründonnerstag (2.4.)

Messfeiern für Kinder
16.00 Uhr Lünten, besonders für die Kommunionkinder des Seelsorgebezirkes „Nord“ (Lünten, Ammeloe, Oldenkott). Mitgestaltet vom Kinderchor
17.00 Uhr St. Georg
17.00 Uhr Ammeloe

Messe vom Letzten Abendmahl

18.00 Uhr Haus Fröchting
19.30 Uhr Zwillbrock

20.00 Uhr St. Georg (mit Schola Gregoriana), Lünten (mit Kirchenchor), Ammeloe, Oldenkott, Ellewick
anschl. Betstunden, in der Stiftskirche die ganze Nacht hindurch
21.00 Uhr Agapefeier im Pfarrheim St. Georg (Anmeldung erforderlich)

Karf Freitag (3.4.)

Kinderwortgottesdienste
11.00 Uhr St. Georg
11.00 Uhr Ellewick

Liturgie vom Leiden und Sterben Christi

15.00 Uhr in allen Kirchen – in St. Georg mit Kirchenchor, anschl. überall Beichtgelegenheit

Feier der Osternacht (4.4.)

Karsamstag, 21.00 Uhr Lünten (mit Kirchenchor), Ammeloe, Ellewick (mit Schola)
Karsamstag, 22.00 Uhr St. Georg (mit NGL-Chor), anschl. Begegnung im Pfarrheim

Ostersonntag (5.4.)

08.00 Uhr St. Georg
08.45 Uhr Krankenhaus
09.00 Uhr Lünten (mit Bläsern) und Zwillbrock
09.30 Uhr St. Georg (mit Kirchenchor)
10.15 Uhr Oldenkott
10.30 Uhr Ammeloe und Ellewick (mit Kirchenchor)
11.00 Uhr Haus Fröchting
11.15 Uhr St. Georg
17.00 Uhr Haus Fröchting Vesper
18.00 Uhr St. Georg Festandacht

Ostermontag (6.4.)

07.30 Uhr Lünten
08.00 Uhr Ammeloe
08.45 Uhr Krankenhaus
09.00 Uhr St. Georg, Lünten und Zwillbrock
10.15 Uhr Oldenkott
10.30 Uhr Ammeloe (mit Kirchenchor) und Ellewick (mit Bläsern)
11.00 Uhr St. Georg, Familiengottesdienst
11.00 Uhr Haus Fröchting

in der Osteroktav

Donnerstag, 9.4.,
06.00 Uhr Frühschicht, Stiftskirche St. Felizitas
Samstag, 11.4.,
19.00 Uhr Lünten, vorbereitet von der kfd
Weißer Sonntag, 12.4.,
11.00 Uhr St. Georg, Kinderkirche

Projekt Pastoralplan: Wie soll Kirche aussehen?

Diese Frage stellt der Pfarreirat zur Zeit an alle Gruppen und Verbände der Stadt und der Kirchdörfer. Zur Erstellung eines Pastoralplanes für unsere Pfarrei wurden vor zwei Monaten kurze Fragebögen an alle Vorstände verschickt.



Dies ist eine erste Möglichkeit, um möglichst breit über die zukünftigen Schwerpunkte zu diskutieren und bei den Fragen nach Gottesdiensten, Immobilien, Seelsorgeprojekten etc. mitzuüberlegen.

Die ersten Rückmeldungen von 25 Gruppen und Sach-Ausschüssen sind bereits

im Pfarrbüro angekommen und zeigen, dass solche Überlegungen auch für die eigene Gruppe sehr hilfreich sein können.

Zeitplan:

Bitte bis Ostern alle Fragebögen ins zentrale Pfarrbüro zurückgeben. Die ersten Vorsitzenden aller Gruppen und Verbände sind dann am 18.4. zum „Pfarrkonvent“ geladen, wo die Ergebnisse vorgestellt und erste Schwerpunkte diskutiert werden sollen.

Osterfeuer am Ostersonntag

Herzliche Einladung an alle zu den Osterfeuern am Ostersonntag (5.4.)
Organisiert von der KAB St Marien und den Landjugenden (KLJB)

Stadt: 19.00 Uhr, Fa. Bensa, Großemast
Lünten: 20.00 Uhr
Ammeloe: 19.45 Uhr, von der Kirche geht es mit dem Licht der Osterkerze zum Schützenplatz
Oldenkott: 20.00 Uhr, Alte Schule
Ellewick: 20.00 Uhr, Wiese Hof Abbing
Zwillbrock: 19.30 Uhr, Zwillbrock 29

